

Adventsmusik mit Augenzwinkern

Das Vokalensemble Singphoniker bereitet beim Coburger „Verein“ den musikalischen Festschmaus zum Heiligen Abend. Sie spannen den Bogen von der Romantik bis zum Rock.

Von Peter Müller

Coburg – Das Foyer der HUK Coburg war am Montagabend bis unter das Dach mit erwartungsfrohen Zuhörern gefüllt. Ihre Freude auf ein besonderes musikalisches Erlebnis im diesjährigen letzten Konzert des „Vereins“ wurde von den sieben Solisten der Singphoniker mehr als belohnt. Jeder einzelne zeigte sich als lupenreiner Sänger, in Intonation, nuanciertem Ausdruck und dynamischer Interpretation klar, verständlich und perfekt.

Sanft bis ausgelassen

Als wechselnde Solisten wie als begleitender Chor und im Chorgesang a cappella ließen sie die romantischen Lieder und Chorsätze frisch und freudig erstrahlen. Franz Fizthum war als zweiter Altus für einen indisponierten Kollegen des Ensembles neu hinzugekommen, so dass das Programm im ersten Teil einige Änderungen erfahren musste. Dieser Teil war „O Magnum Mysterium“ überschrieben und brachte Advents- und Weihnachtslieder verschiedener Länder und Zeiten.

Zum Eingang erklang klar und festlich die drei- bis fünfstimmige Motette „Resonet in Laudibus“ von Orlando di Lasso nach der Melodie von „Josef, lieber Josef mein“, dem das anrührend schöne Volkslied „Maria

durch ein Dornwald ging“ folgte, sowie Marienlieder wie „Übers Gebirg Maria ging“ von Johann Eccard, aus Italien „Kommt und lasst zur Weihnacht singen“, „O sanctissima“ (O Heiland reiß die Himmel auf) und mit großem orchestral wirkenden Gestus „L notte de santo natale“ von Gioacchino Rossini.

Heiter und tänzerisch frisch mit vokalistischen Glocken war ein französisches Kinderweihnachtslied „Il est né le divin enfant“ zu hören, die ausgelassene und spannende Geschichte der Weihnacht mit der Vertreibung von Wölfen „Riu, riu chiu“

in Spanien und dagegen das sehr friedliche zarte „Es ist ein Ros entsprungen“.

Im zweiten Teil widmeten sich die Sänger vor allem Franz Schubert mit dessen „Ständchen“ als Bearbeitung für Tenorsolo und Männerchor, dem vierstimmigen Lied „Die Nacht“ und dem heiteren „Punschlied“ als Trio. Auch die „Loreley“ zog das aufgeschlossene Ensemble als romantisches Mysterium heran, bevor es mit piffigen und verwundernden Chorsätzen und „Till there was you“, „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ und „Komm gib mir deine Hand“ den Beatles huldig-

te. Sanft und stimmungsvoll ergänzten das „Abendständchen“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und das Chanson „Je vie“ diesen besonders bejubelten Ausflug in die swingende Rockmusik.

Der große begeisterte Jubel animierte die Extrasänger zu extra Zugaben mit Augenzwinkern: dem Chanson „Mein Weib will mich verlassen“ des Meisters des schwarzen Humors Georg Kreisler und dem zärtlichen Wiegenlied „La li lu“ von Heinz Rühmann, das mit dem Klavier zusammen als Melodie einer Spieluhr langsam und leise verklang.



„Singphonic Christmas“ feierten die „Singphoniker“ im Coburger HUK-Foyer.

Foto: Müller